©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Carinthia II	185./105. Jahrgang	S. 461–476	Klagenfurt 1995

Neue und bemerkenswerte Pflanzenfunde im Bereich der Landeshauptstadt Klagenfurt in Kärnten V

Von Gerfried Horand LEUTE

Mit 7 Abbildungen

Zusammenfassung: Für das Gebiet der Kärntner Landeshauptstadt Klagenfurt werden Fundorte bemerkenswerter und seltener Farn- und Blütenpflanzen bekanntgegeben und besprochen.

Im Stadtgebiet erstmals nachgewiesen wurden: *Allium ursinum* (9351/2), *Anemone nemorosa* x *A. trifolia* = *A.* x *pittonii* (9451/2), *Cerastium tenoreanum* (9531/2), *Chondrilla juncea* (9352/1), *Dianthus armeria* (9251/4, 9351/4), *Dryopteris expansa* (9351/1), *Echinops sphaerocephalus* (9351/1), *Petasites albus* x *P. paradoxus* = *P.* x *lorezianus* (9351/2), *Senecio vernalis* (9351/2).

Neue Standorte im Stadtgebiet werden erwähnt von: *Bryonia alba* (9351/4, 9352/1), *Conium maculatum* (9351/1); *Cypripedium calceolus* (9451/2), *Homogyne alpina* (9351/2), *Huperzia selago* (9451/2), *Isopyrum thalictroides* (9351/2), *Lonicera alpigena* (9351/2), *Petasites paradoxus* (9451/2), *Rorippa austriaca* (9351/2, 4), *Rubus juennensis* (9351/2), *Rumex maritimus* (9351/3), *Taxus baccata* (9451/2), *Veronica filiformis* (9351/3), *Viola papilionacea* (9351/2, 4).

Historische Angaben folgender Arten konnten wieder bestätigt werden: *Cirsium heterophyllum* (9351/3), *Senecio paludosus* (9351/4), *Sparganium natans* (9351/1).

Ergänzungen für den „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens (HARTL & al. 1992): *Anemone nemorosa* x *A. trifolia* = *A.* x *pittonii* (9451/2), *Chondrilla juncea* (9352/1), *Cirsium heterophyllum* (9351/3), *Conium maculatum* (9351/1), *Dianthus armeria* (9251/4, 9351/4), *Lonicera alpigena* (9351/2), *Petasites albus* x *P. paradoxus* = *P.* x *lorezianus* (9351/2), *Rumex maritimus* (9352/3), *Senecio vernalis* (9351/2), *Veronica filiformis* (9351/3).

EINLEITUNG

Die Pflanzenwelt Kärntens und seiner Landeshauptstadt Klagenfurt scheint unerschöpflich zu sein. Dies demonstrieren der – trotz aller Schwierigkeiten, in Kärnten botanisch zu arbeiten (vgl. LEUTE 1990:443–444) – jüngst erschienene „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens" (HARTL & al. 1992) sowie die doch immer recht interessanten, regelmäßigen Neufunde seltener Pflanzen im Klagenfurter Stadtgebiet, über die nun schon seit Jahren in der vorliegenden Rubrik berichtet wird (LEUTE 1985, 1986, 1988, 1990). Wie auch die überraschende Entdeckung der Rostblättrigen Alpenrose (*Rhodo-*

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

dendron ferrugineum L.) am Schrottkogel bei Klagenfurt gezeigt hat (FRANZ & LEUTE 1994), ist es durchaus lohnend, floristische Beobachtungen nicht nur in bekannten Alpinregionen Kärntens, sondern sozusagen auch „direkt vor der Haustüre" zu betreiben, ein botanisches Steckenpferd, das sich zwanglos mit anderen Freizeitaktivitäten, wie etwa Spaziergängen, Pilzesuchen, Beerenpflücken, Joggen, Schwimmen, Mineraliensammeln etc. verbinden läßt. Da sich immer mehr Menschen auch in unserer Stadt für die Natur und speziell die Pflanzenwelt ihrer näheren Umgebung interessieren – das zeigen die zahlreichen Anfragen zu Pflanzenbestimmungen im Botanischen Garten und der Botanischen Abteilung des Landesmuseums –, wäre es nun doch an der Zeit, eine Zusammenfassung aller bisher bekannten Daten im Rahmen einer „Flora von Klagenfurt" ins Auge zu fassen.

GEDANKEN ZUM NATURSCHUTZ IN KLAGENFURT

In diesem Kapitel war es nun schon seit Jahren Tradition, über Negativa und gelegentliche Positiva im Bereich des praktizierenden Naturschutzes in Klagenfurt zu berichten. Heuer beschränkt sich dieser Bericht jedoch durchwegs auf Verluste wertvollster und unwiederbringlicher Lebensräume mit ihrer Vielfalt an seltenen Pflanzen (und natürlich auch Tieren). Es mag erstaunen, daß bisher fast alle in dieser Rubrik empfohlenen Schutzvorschläge für botanische Kostbarkeiten der Landeshauptstadt nicht nur nicht beachtet wurden, sondern geradezu zum Gegenteil führten. Auch eine entsprechende Erwähnung in der bekannten Umweltstudie „Das Ökosystem Klagenfurt" von HAFNER & WEIHS (1990) konnte diese Entwicklung nicht verhindern. Deshalb soll hier künftig auf detaillierte Schilderungen und Ratschläge verzichtet und nur die Zerstörungen im Naturbereich aufgezählt werden. Seit der letzten Veröffentlichung in dieser Reihe (LEUTE 1990) kam es zum gänzlichen Verlust oder zu gravierenden Störungen folgender bemerkenswerter Pflanzenstandorte im Stadtgebiet: Glantalarm bei Schloß Mageregg – durch Autobahnbau; Standort der Herbst-Zeitlose *(Colchicum autumnale)* in der Feldkirchner Straße (vgl. LEUTE & KOSCH 1994) – durch Straßenbau; Aurelikt an der Glan zwischen Mantschehof und Mühlgang – durch Neubau eines Supermarktes und einer Tankstelle; sekundäre Trockenrasen und Feuchtbiotope in der Umgebung von Schloß Seltenheim – durch Golfplatzbau; Silikattrockenrasen bei Atschalas – durch Autobahnbau; Makrophytenvegetation des Wölfnitzbaches bei Lendorf – durch Autobahnbau.

Besondere Unterstützung bei der Bestimmung kritischer Belege verdanke ich den Herren Reg.-Rat Willibald MAURER (Graz) und OStR. Prof. Helmut MELZER (Zeltweg). Für die Bekanntgabe neuer Pflanzenvorkommen habe ich den Herren Prof. Dr. Wilfried Robert FRANZ (Klagenfurt), Hans-Wilhelm KLEVERS (Klagenfurt), Gartenmeister Michael KOSCH (Pörtschach am Wörther See), Josef STOPPER vlg. FUHRMANN (Nußberg bei Tultschnig) und Frau Angela MEISTERL (Klagenfurt-Emmersdorf) herzlich zu danken.

Die lateinische und deutsche Nomenklatur richtet sich nach der jüngst erschienenen „Exkursionsflora von Österreich" (ADLER & al. 1994). Belege im Kärntner Landesherbar (Landesmuseum für Kärnten, Klagenfurt) sind im Text mit „KL" gekennzeichnet. Abkürzungen der benutzten handschriftlichen Aufzeichnungen werden im Literaturverzeichnis aufgeschlüsselt. In Klammern angeführt werden die jeweiligen Quadrantennummern der Kartierung der Flora Mitteleuropas.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

1. *Allium ursinum* L.,

Bär-Lauch, Fam. Alliaceae:

Klagenfurt-Nordwest, Wölfnitz: Weißenbach, Wulfeniastraße, in einem Erlenbruchrest, 1991, LEUTE, Feldbeobachtung (9351/2).

Während der letzten Jahre hat sich der Bär-Lauch auch in Kärnten, respektive auf dem Klagenfurter Wochenmarkt, als ein vielbegehrtes und geschätztes Wildgemüse und Gewürz etabliert und stammt zum Großteil aus heimischen Gartenkulturen. Umso seltener sind – wenn man von seinem großflächigen Vorkommen im Eichholzgraben bei Villach absieht – autochthone Wildherkünfte in Kärnten (vgl. HARTL & al. 1992:77), die alle erst in neuester Zeit, meist in Nähe eines Sees oder in feuchten Bachgräben entdeckt wurden. Dieses für das Klagenfurter Stadtgebiet neue Vorkommen wurde mir von Herrn Hans-Wilhelm KLEVERS, Besitzer einer mustergültig gepflegten Liegenschaft mit naturnahem Charakter, gemeldet. Ein Bestand von mehreren Quadratmetern wächst hier in einem Erlen-Eschen-Bruchwaldrest, der sich inselartig mitten im Siedlungsgebiet erhalten konnte. Ob es sich dabei um ein primäres Vorkommen oder um Ansalbung handelt, kann vorerst nicht entschieden werden.

2. *Anemone* x *pittonii* GŁOW. (= *A. nemorosa* x *A. trifolia*),

Hybride zwischen Busch- und Dreiblatt-Windröschen,

Fam. Ranunculaceae:

Klagenfurt-Südwest, Viktring: Bachgraben S der Straße nach Rotschitzen, Kristallin, 480 msm, 1991, LEUTE 10927, KL (9451/2).

Bedingt durch die geologischen Verhältnisse im Süden von Klagenfurt – hier verzahnen sich das saure, kristalline Grundgebirge mit den basischen Konglomeraten des Sattnitzzuges – treten im Grenzbereich dieser Formationen nicht selten Mischpopulationen beider Windröschen-Arten auf, zwischen denen immer wieder die Hybride *A.* x *pittonii* wächst, die in weiten Teilen Südkärntens sicher häufiger zwischen den Eltern vorkommt und nur übersehen wurde. Für die Flora der Landeshauptstadt Klagenfurt ist diese Sippe neu.

3. *Bryonia alba* L.,

Schwarze Zaunrübe, Schwarzfrüchtige Z., Fam. Cucurbitaceae:

Klagenfurt-Nordost: Gebüsch an der Straße von St. Georgen am Sandhof nach Drasendorf, 1991, LEUTE 11270c, KL (9352/1); Klagenfurt-Stadt: Gebüsch am öffentlichen Parkplatz Waaggasse, 1990, LEUTE 10837a, KL (9351/4).

Das in LEUTE (1988:360–361) angeführte Vorkommen in der Theatergasse in der Klagenfurter Innenstadt wurde scheinbar als störend empfunden und inzwischen gärtnerisch „bereinigt". Offenbar durch Verbreitung der Beeren durch Vögel konnte mittlerweile diese Art in nur 300 m Luftlinie entfernt am städtischen Parkplatz Waaggasse wieder Fuß fassen und ihr innerstädtisches Areal behaupten (freundliche Mitteilung von Herrn Gartenmeister Michael KOSCH, Pörtschach am Wörther See). Es wäre denkbar, daß die zahlreichen Schlösser und Herrensitze rund um Klagenfurt in ihren teilweise noch erhaltenen, historischen Park- und Gartenanlagen auch die Zaunrübe beherbergen, die ja bekanntlich zum altüberlieferten Heilpflanzeninventar zählt.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

4. *Cerastium tenoreanum* SER.,

Tenore-Hornkraut, Fam. Caryophyllaceae:

Klagenfurt-Nord: Emmersdorf, Straßenböschung an der Emmersdorfer Straße westlich des Schlosses, 480 m, 1991, LEUTE 10914 KL (det. H. MELZER) (9351/2).

Diese annuelle, aufwärtsanliegend behaarte, drüsenlose Sippe aus der Verwandtschaft von *Cerastium brachypetalum* war in Kärnten bisher nur aus den südöstlichen Landesteilen und dem Raum St. Veit a. d. Glan bekannt. Sie gilt nach ADLER & al. (1994:308) als in ihrem Bestand gefährdert (Rote Liste – Stufe 3), werden doch menschlich geschaffene Sekundärstandorte, wie hier die Straßenböschung in Emmersdorf, laufend beeinträchtigt, verändert oder gänzlich zerstört. Der für die Klagenfurter Flora neue Fund wurde in den „Verbreitungsatlas" (HARTL & al. 1992:132) aufgenommen.

5. *Chondrilla juncea* L.,

Ruten-Knorpellattich (Abb. 1), Fam. Asteraceae:

Klagenfurt-Nordost, St. Georgen a. S.: Magerrasen N oberhalb Gorintschach, glaziale Moräne, 600 msm, 1994, LEUTE 13334, KL (9352/1).

Ähnlich wie am Magdalensberg (vgl. LEUTE 1980:68) wächst dieser in Kärnten doch seltene, durch seine rutenförmigen Sprosse höchst auffällige Korbblütler hier auf glazialen Schottermoränen, die einen erheblichen Anteil an basischen Geröllen enthalten, in einem etwas gestörten Halbtrockenrasen, der einen letzten Rest ehemals ausgedehnterer, extensiv bewirtschafteter Mager-

Abb. 1:
Chondrilla juncea L., Ruten-Knorpellattich, Klagenfurt, St. Georgen a. S., Gorintschach, 1994.
Foto: G. H. LEUTE.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

wiesen am Südfuß des Maria Saaler Berges darstellt. Hier fand sich ebenfalls ein bemerkenswertes Vorkommen des Einjahrs-Ziests *(Stachys annua)*, über welches LEUTE (1986:390–391) berichtete und welches inzwischen wieder erloschen ist. Der Fund ist neu für die Flora von Klagenfurt und im „Verbreitungsatlas" (HARTL & al. 1992:137) zu ergänzen.

6. *Cirsium heterophyllum* (L.) HILL,

Verschiedenblättrige Kratzdistel, Filz-Distel (Abb. 2), Fam. Asteraceae:

Klagenfurt-West, Tultschnig: in einem feuchten Graben zwischen Nohrenberg und Einsiedelteich S vlg. KOPITAR, ca. 550 msm, 1993, LEUTE 12685, KL (9351/3).

GOLKER (1908:127) führte diese stattliche, in montanen Lagen Nord- und Westkärntens verbreitete Distel für die Umgebung von Tultschnig nordwestlich von Klagenfurt an, eine Angabe *(„wenige Pflanzenstöcke auf einer Waldblöße in einem Fichtenwalde bei Nußberg, 520 m S.")*, die wegen der tiefen Lage des Fundortes lange bezweifelt wurde. Nach Jahren der systematischen Suche in diesem durch seine geomorphologische Ausprägung ziemlich unübersichtlichen Gebiet konnte nun ein kleiner Bestand von etwa 20 Exemplaren in einer wasserzügigen, mit Seegras-Segge *(Carex brizoides)* und Arnika *(Arnica montana)* bewachsenen Mulde südwestlich des Einsiedelteiches gefunden werden. Ob es sich dabei um den Originalfundort von GOLKER oder um ein weiteres Vorkommen handelt – der Nußberg liegt etwas weiter nördlich im Quadranten 9351/1 –, muß mangels Funden ebendort vorerst unklar bleiben.

Abb. 2:
Cirsium heterophyllum (L.) HILL, Verschiedenblättrige Kratzdistel, Klagenfurt, Tultschnig, 1993.
Foto: G. H. LEUTE.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 3:
Massenvorkommen von *Conium maculatum* L., Fleckenschierling, Klagenfurt, Tultschnig-Hallegg, 1992. Foto: G. H. LEUTE.

7. *Conium maculatum* L.,

Fleckenschierling (Abb. 3), Fam. Apiaceae:

Klagenfurt-West, Tultschnig-Hallegg: als „Unkraut" in Soja-Feldern N unterhalb Schloß Hallegg massenhaft, 1992, LEUTE 12466, KL (9351/1).

Diese seit der Antike („Schierlingsbecher") bekannte Giftpflanze ist in Kärnten in den wärmeren Tal- und Beckenlagen an anthropogen beeinflußten, stickstoffreichen Standorten wie Straßenrändern, Mülldeponien, Säumen von Maisfeldern etc. sporadisch verbreitet. Neuerdings trifft nun der an sich harmlose Fleckenschierling, ähnlich wie die Quetschgurke, *Thladiantha dubia* (vgl. LEUTE & SEMBACH 1984), in ungeheuren Mengen in Alternativkulturen, besonders auf Sojafeldern, als unerwünschtes „Beikraut" mit hoher Flächendeckung auf. Nach einer freundlichen Mitteilung von Herrn Dr. Wolfgang SEMBACH, Pflanzenbaudirektor der Kammer für Land- und Forstwirtschaft Kärntens in Klagenfurt, kam es bereits Ende der siebziger Jahre in Kärnten zu ersten Schäden durch diese Pflanze in Maiskulturen, die jedoch durch den hier üblichen, massiven Herbizideinsatz hintangehalten werden konnten. Seit der Propagierung von Alternativkulturen wie Ölraps, Pferdebohne oder Sojabohne in den achtziger Jahren kommt es nun immer wieder zu schädigendem Massenauftreten des Fleckenschierlings, welche einen neuerlichen Herbizideinsatz und differenzierte Reinigungsmaßnahmen des Erntegutes, z. B. beim Ölraps, notwendig macht.

Die oben genannten Bestände bei Hallegg waren übrigens so dicht, daß man im Vorbeifahren bei geöffnetem Autofenster den für den Fleckenschierling typischen Geruch nach Mäuseurin intensiv wahrnehmen konnte. Dieser Fund wäre im „Verbreitungsatlas" (HARTL & al. 1992:141) zu ergänzen. Ein ähnliches Massenvorkommen in einem Sojabohnenfeld konnte auch südlich von Hörzendorf (9252/3) beobachtet werden.

8. *Cypripedium calceolus* L.,

Frauenschuh, Fam. Orchidaceae:

Klagenfurt-Südwest, Viktring: Laubmischwald SW des Treimischer Teiches E der Grafenlacke, ca. 600 msm, 1994, FRANZ & LEUTE, Feldbeobachtung (9451/2).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Der Frauenschuh, unsere größte heimische Orchidee, gehört wohl zu den seltensten und am meisten gefährdeten Pflanzensippen des Klagenfurter Stadtgebietes. Bisher waren nur zwei kleine Reliktvorkommen mit wenigen Individuen im Süden der Stadt im Sattnitzbereich bekannt (LEUTE 1985:209), die nun erfreulicherweise auch weiter westlich zu eine Fortsetzung fanden. Anläßlich einer mykologischen Exkursion des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten konnten zwei blühende Exemplare des Frauenschuhs im Laubmischwald südlich des Treimischer Teiches oberhalb Viktring beobachtet werden. Über den Umfang und die Ausdehnung dieser Population werden in der nächsten Vegetationsperiode Untersuchungen angestellt. Im weiter östlich anschließenden Bereich des Sattnitzzuges wären die alten Funde (vor 1900) in den Kartierungsquadranten 9352/3 und 9452/1 auf ihre Aktualität hin zu überprüfen (vgl. HARTL & al. 1992:148).

9. ***Dianthus armeria*** **L.**

Büschel-Nelke, Fam. Caryophyllaceae:

Klagenfurt-Stadt: trockene Böschung im Schubertpark hinter dem Stadttheater, 1993, LEUTE 13079, KL (9351/4); Klagenfurt-Nord, Ulrichsberg-Süd: am Rande eines Forstweges unterhalb des Gipfels, 850 msm, 1991, LEUTE 11140b, KL (9251/4).

Diese einjährige, unscheinbare Nelke kommt in den wärmeren Tallagen Kärntens zerstreut vor und wird neuerdings offenbar auch anthropogen verschleppt, wie mehrere neue Funde an Forstwegen belegen. Für die beiden Klagenfurter Kartierungsquadranten ist sie neu und im „Verbreitungsatlas" (HARTL & al. 1992:152) nachzutragen. Im Osten des Klagenfurter Stadtgebietes, im Quadrant 9352/3 wäre sie rezent nachzuweisen, da bisher nur eine alte Angabe vor 1900 vorliegt.

10. ***Dryopteris expansa*** **(C. B. PRESL) C. R. FRASER-JENKINS & JEREMY (= *D. assimilis* S. WALKER),**

Gebirgs-Dornfarn, Fam. Dryopteridaceae:

Klagenfurt-Nordwest, Wölfnitz: Nußberger Wald SW Tultschnig, an schattigen Silikatfelsen, 550 msm, 1991, LEUTE 11067, KL (det. H. MELZER) (9351/1).

Es handelt sich bei diesem Fund um den Erstnachweis dieses Farns für die Flora von Klagenfurt. Der Gebirgs-Dornfarn, eine diploide Sippe aus dem *Dryopteris carthusiana*-Aggregat, wächst hier im Nordwesten der Stadt in recht tiefer Lage in einem Gebiet, das sich offenbar kleinklimatisch und geologisch eignet, Pflanzensippen, die in höheren Regionen ihren Verbreitungsschwerpunkt innehaben, zu beherbergen, wie etwa die Verschiedenblättrige Kratzdistel *(Cirsium heterophyllum)*, das Gebirgs-Hexenkraut *(Circaea alpina)*, die Arnika *(Arnica montana)* u. a. Neuerdings wurde der Gebirgs-Dornfarn sogar auf der Schlangeninsel bei Pörtschach im Wörther See gefunden (FRANZ & al. 1990).

11. ***Echinops sphaerocephalus*** **L.,**

Bienen-Kugeldistel, Fam. Asteraceae:

Klagenfurt-Nordwest, Wölfnitz: Ackerrand westlich Neschka, 1991, LEUTE 11080, KL (9351/1).

Die schönsten Bestände dieser staatlichen Kugeldistel in Kärnten finden sich entlang der Südbahnstrecke zwischen Arnoldstein und Thörl-Maglern (MEL-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

ZER 1974:434). Diese wurden in den letzten Jahren durch Straßenbaumaßnahmen empfindlich gestört.

Für das Klagenfurter Stadtgebiet ist diese Art neu, sie gilt als Bienenweidepflanze und verwildert gelegentlich aus solchen Kulturen.

12. *Homogyne alpina* (L.) CASS.,

Alpen-Brandlattich, Fam. Asteraceae:

Klagenfurt-Nordwest, Wölfnitz: Bachgraben im Weißenbachtal NW Neschka, ca. 500 msm, 1991, LEUTE 11251, KL (9351/2).

Die tiefliegenden Vorkommen des Alpen-Brandlattichs im Klagenfurter Becken gelten durchwegs als Relikte aus dem Postglazial. Im Stadtgebiet selbst finden sich nur wenige Populationen an lokalklimatisch besonders geeigneten Standorten in feucht-kühler Lage, vor allem in kleinen Talungen, in denen sich die kalte Luft ansammelt (vgl. LEUTE 1985:216, 1986:374). Die von SABIDUSSI (1925) für den Spitalberg angegebene und im Kärntner Landesherbar (KL) dokumentierte Population konnte rezent nicht mehr bestätigt werden und wäre, ihr Überdauern bis heute vorausgesetzt, durch die rege Siedlungstätigkeit und die damit verbundenen Einflüsse auf die letzten naturnahen Waldrelikte dort äußerst gefährdet. Aus dem südlich anschließenden Kartierungsquadranten 9351/4, der auch den bewaldeten Höhenzug des Kreuzbergls, eines vielbegangenen Klagenfurter Naherholungsgebietes, einschließt, fehlen bisher Nachweise dieser Sippe, obwohl hier genügend geeignete Standorte vorhanden wären.

13. *Huperzia selago* (L.) BERNH. ex. SCHRANK & MART.,

Tannenbärlapp, Fam. Lycopodiaceae:

Klagenfurt-Südwest, Viktring: Bachschlucht S der Keutschacher Landesstraße, Kristallinfelsen, 470 msm, 1991, LEUTE 10904, KL (9451/2).

Über ein tiefliegendes Vorkommen (600 msm) dieser präalpischen Bärlapp-Sippe im östlichen Sattnitzzug wurde von LEUTE (1988:367–368) berichtet. Dieser zweite Fundort im Klagenfurter Stadtgebiet liegt im westlichen Sattnitzzug in nur 470 m Seehöhe in einer feucht-kühlen Bachschlucht westlich von Viktring, die ein Ausfluß des Treimischer Teiches durchfließt. Sie wächst hier auf bemoosten Felsbändern des kristallinen Grundgebirges und ist in dieser tiefen Lage wohl als Eiszeitrelikt zu deuten, wie auch etwa *Rhododendron ferrugineum* am nicht weit entfernten Schrottkogel (FRANZ & LEUTE 1994) oder *Veratrum album* subsp. *lobelianum* bei Seebach westlich Viktring (LEUTE 1986).

14. *Isopyrum thalictroides* L.,

Muschelblümchen, Fam. Ranunculaceae:

Klagenfurt-Nordwest, Wölfnitz: ein kleiner Bestand am Ufer des Wölfnitzbaches an der Hauptstraße gegenüber des „Dorfcafés" am Ostrand der Ortschaft, 1991, LEUTE 10911, KL (9351/2).

Das Muschelblümchen hat im Nordwesten von Klagenfurt ein zwar kleines und durch den starken anthropogenen Einfluß lückenhaftes, aber eindeutig an den Wölfnitzbach und sein Einzugsgebiet gebundenes Teilareal (vgl. LEUTE 1985, 1986, 1988). In Ergänzung zu den bisher bekannten Vorkommen im Stadtgebiet konnte nun auch noch bachabwärts in Richtung Osten eine neue

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Population gefunden werden. Eine Nachsuche bis zur Einmündung des Wölfnitzbaches in die Glan blieb dagegen erfolglos, wurden doch die bachbegleitenden Aureste durch den Bau der Autobahn inzwischen zerstört. Die schönen Bestände in der Wölfnitzbachau südöstlich Neschka bei Wölfnitz mußten übrigens dem Ausbau der Kanalisation weichen und sind somit endgültig erloschen (Abb. 4).

15. *Lonicera alpigena* L.,

Alpen-Heckenkirsche, Fam. Caprifoliaceae:

Klagenfurt-Nord, Ulrichsberg-Süd: oberhalb des Forstweges S unterhalb des Gipfels, Kalk, ca. 880 msm, 1992, Pflanzenprobe eines anonymen Beobachters, abgegeben im Botanischen Garten des Landes Kärnten in Klagenfurt (9351/2).

Die Alpen-Heckenkirsche war bisher im Klagenfurter Stadtgebiet nur aus dem Bereich des Sattnitzzuges, dessen basenreiche Konglomerate zahlreichen kalkliebenden Pflanzen, besonders aus den südlich angrenzenden Karawanken, beherbergt (vgl. LEUTE 1986:380–381) bekannt. Auch vom Ulrichsberg, über den die Klagenfurter Stadtgrenze verläuft und dessen Gipfel von triadischen Kalken aufgebaut wird, finden sich – mitten im Klagenfurter Becken – inselartige Vorkommen einiger bemerkenswerter, südlicher Pflanzensippen, wie etwa *Amelanchier ovalis, Artemisia campestris, Campanula thyrsoides* subsp. *carniolica, Carlina acaulis* subsp. *simplex, Cotoneaster integerrima* und *C. tomentosa, Homogyne sylvestris, Laserpitium siler, Petasites paradoxus, Seseli austriacum* etc.

Abb. 4: Durch Kanalbau zerstörte Au des Wölfnitzbaches in Klagenfurt-Wölfnitz/Neschka mit Vorkommen des Muschelblümchens, *Isopyrum thalictroides* L., 1992. Foto: G. H. LEUTE.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Somit fügt sich auch *Lonicera alpigena* zwanglos in diese basiphile Artengarnitur ein und leitet hier zu den tiefliegenden Fundorten in der Umgebung des Krappfeldes über.

16. *Petasites* x *lorezianus* BRÜGG. (= *P. albus* x *P. paradoxus*),

Hybride zwischen Weißer und Alpen-Pestwurz, Fam. Asteraceae:

Klagenfurt-Nord, Ulrichsberg-Süd: Straßenböschungen zwischen Beintratten und Prikalitz (Gasthof Kollerwirt), 700 msm, 1993, LEUTE 12656, KL (9351/2).

Es verwundert, daß bisher diese Hybride von den weitläufigen Kalkbereichen der Karawanken, Karnischen und Gailtaler Alpen südlich des Drauflusses, wo beide Arten recht häufig sympatrisch vorkommen, nur ein einziges Mal, und zwar von AICHINGER (1933:32) aus dem „Bärental bei Rosenbach" (Kartierungsquadrant 9450/3) angegeben wurde. Hier am zweiten Fundort an der Auffahrtsstraße zum Kollerwirt am Ulrichsberg (der im „Verbreitungsatlas" (HARTL & al. 1992:402) zu ergänzen wäre) wachsen beide Elternarten nebeneinander, *P. albus* häufig, *P. paradoxus* etwas seltener, dazwischen immer wieder *P.* x *lorezianus*. Wurde über die Verbreitung von *P. paradoxus* im Klagenfurter Stadtgebiet sowie am Ulrichsberg schon einmal in dieser Rubrik von LEUTE (1986:381) berichtet, so wäre noch ein weiterer Neufund aus dem westlichen Sattnitzzug, und zwar von einem Forstweg südwestlich des Treimischer Teiches oberhalb Viktring auf Triasdolomit in nur 580 m Seehöhe (FRANZ & LEUTE 1994, Feldbeobachtung 1994), zu nennen (Kartierungsquadrant 9451/2).

17. *Rorippa austriaca* (CR.) BRESS.,

Österreichische Sumpfkresse (Abb. 5), Fam. Brassicaceae:

Klagenfurt-Stadt: Welzenegg, Johann-Burger-Straße, ein großer Bestand, 1991, LEUTE 11026, KL (9351/4); Klagenfurt-Nordwest: Wölfnitz, Pitzelstättenweg, 1991, LEUTE, Feldbeobachtung (9351/2); Klagenfurt-Süd: Rosentaler Straße, 1994, LEUTE, Feldbeobachtung (9351/4).

Knapp außerhalb des Klagenfurter Stadtgebietes: Ebental, Straßenrand östlich der Kirche, 1994, LEUTE, KL (9352/3).

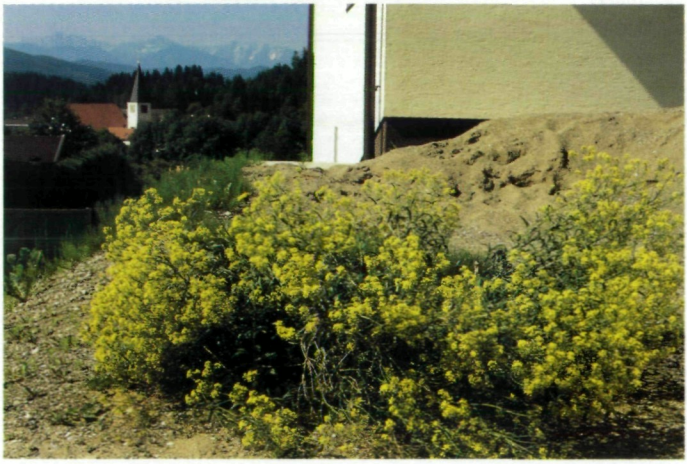

Abb. 5:
Rorippa austriaca (GR.) BRESS., Österreichische Sumpfkresse, Klagenfurt-Wölfnitz, Pitzelstätten, 1991.
Foto: G. H. LEUTE.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Wie schon bei LEUTE (1990:451–452) festgestellt wurde, hat sich die Österreichische Sumpfkresse seither auch im Klagenfurter Stadtgebiet nicht nur gelegentlich weiterverbreitet, sondern scheint mehrerenorts bereits eingebürgert zu sein, wie etwa in der Johann-Burger-Straße, wo seit mehreren Jahren ein ausgedehnter Bestand beobachtet wird. Mit Hilfe ihrer langen, unterirdischen Ausläufer ist es ihr möglich, gelegentliche Eingriffe in ihre Bestände unbeschadet zu überleben.

18. *Rubus juennensis* LEUTE & MAURER,

Jauntaler Brombeere, Fam. Rosaceae:

Klagenfurt-Nordwest, Wölfnitz: Waldsaum im Weißenbachtal N Neschka, 490 msm, 1991, LEUTE 11250, KL (aff. W. MAURER) (9351/2); Klagenfurt-Nord, Emmersdorf: Waldsaum N des Schlosses, 520 msm, 1990, LEUTE 10591, KL (aff. W. MAURER) (9351/2).

Diese ursprünglich für eine Lokalsippe des mittleren und südöstlichen Kärnten angesehene Brombeere wurde inzwischen auch in der Südoststeiermark und in Slowenien nachgewiesen (WEBER & MAURER 1991). Weil aus Platzgründen bisher keine detaillierten Fundortslisten der Kärntner *Rubus*-Arten vorliegen, werden hier diese beiden Vorkommen im Klagenfurter Stadtgebiet eigens angeführt. Sie wurden inzwischen in die neueste Verbreitungskarte dieser Art (HARTL & al. 1992:304) aufgenommen. Im benachbarten Kartierungsquadranten 9351/3 (Falkenberg-West, Hallegger Teiche, Umgebung Krumpendorf, Pritschitz etc.) besteht jedoch noch immer eine Verbreitungslücke, weshalb hier auf diese auffällig dunkelrosa blühende Brombeere besonders geachtet werden sollte.

19. *Rumex maritimus* L.,

Strand-Ampfer, Fam. Polygonaceae:

Klagenfurt-West, Tultschnig: Verlandungszone des Einsiedelteiches S vlg. KOPITAR, 1993, LEUTE 12961, KL (9351/3).

Der einjährige Strand-Ampfer gehört nicht zu den autochthonen Pflanzensippen der Kärntner Flora und wurde hier erst 1964 von KUTSCHERA (1966) erstmals beobachtet. Er dürfte wohl durch die Fischzucht hieher gelangt sein. Von MELZER (1972:201) wird er vom „Kleinen Hallegger Teich" bei Krumpendorf (gemeint ist wohl der sog. Worunz-Teich) genannt. Von diesem in etwa 1 Kilometer Luftlinie entfernt liegt der Einsiedelteich, der im Jahre 1980 eingehend floristisch untersucht wurde (LEUTE & MÜLLER, unveröffentlicht), ohne jedoch auf *Rumex maritimus* zu stoßen. Erst viel später, 1993, konnte auch hier, bei einem abermaligen Besuch dieses Gewässers, in der Uferzone ein Bestand dieser eurasiatisch (kontinentalen) Sippe festgestellt werden. In Ergänzung zum „Verbreitungsatlas" (HARTL & al. 1992:307) sei hier ein weiterer Fund von Brigitte GRILL von der Glanböschung bei Ebental südöstlich von Klagenfurt aus dem Jahre 1971 (Kartierungsquadrant 9352/3) genannt.

20. *Senecio paludosus* L.,

Sumpf-Greiskraut (Abb. 6), Fam. Asteraceae:

Klagenfurt-Südwest, Siebenhügel: Feuchtwiese N des Schleusenweges, 1990, LEUTE 10861, KL (9351/4); Klagenfurt-West: Wörther-See-Verlandungsgebiet, im Bereich des stillgelegten ORF-Senders, 1991, FRANZ, KL (9351/4).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Dieses stattliche, bis über zwei Meter Wuchshöhe erreichende Greiskraut, das sich in seinen ökologischen Ansprüchen auf mäßig nährstoffreiche Röhricht- und Großseggenbestände in wärmerer Lage (vgl. PILS 1994: Text zu Tafel 31) beschränkt, gehört zu den seltensten und am meisten in ihrem Bestand gefährdeten Blütenpflanzen Kärntens. Die im Kärntner Landesherbar (KL) aufbewahrten Belege stammen alle aus den ehemals ausgedehnteren Sumpfgebieten östlich des Wörther Sees, vor allem aus den sog. „Sieben Hügeln". Hier wurde die Art 1966 zum letzten Mal von LEUTE & GAYL (KL) beobachtet, und gesammelt; jetzt, ein Vierteljahrhundert später, wurde sie wiedergefunden. Im Verlandungsbereich des Wörther Sees konnte W. FRANZ sie neuerlich nachweisen (FRANZ 1990:129). Von Pflanzen der Population aus den „Sieben Hügeln" wurde inzwischen im Botanischen Garten des Landes Kärnten eine Erhaltungskultur im Bereich „Verlandungszone-Hochmoor" angelegt, die hier prächtig gedeiht.

21. *Senecio vernalis* W. K.,

Frühlings-Greiskraut (Abb. 7), Fam. Asteraceae:

Klagenfurt-Nordwest, Wölfnitz: Ehrenbichl, am Rande der Tentschacher Straße oberhalb vlg. ERLACHER, 1993, LEUTE 12654, KL (9351/2).

Erstmals für Kärnten wurde dieses einjährige Greiskraut, das besonders durch seine gewellten Blattränder auffällt, ursprünglich aus den Steppengebieten Westasiens stammt und sich seit dem vorigen Jahrhundert nach Westen zu verstärkt ausbreitet, im Jahre 1977 von Prof. Heinrich RIPPEL in Bodensdorf

Abb. 6:
Senecio paludosus L., Sumpf-Greiskraut, Klagenfurt, Siebenhügel, 1990.
Foto: G. H. LEUTE.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

am Ossiacher See nachgewiesen, 1980 von Dir. Roland REIF auch in der Heft bei Hüttenberg beobachtet und gesammelt (beide Funde belegt im Herbar KL). Den Neufund für das Klagenfurter Stadtgebiet (der auch im „Verbreitungsatlas" (HARTL & al. 1992:409) diesbezüglich zu ergänzen wäre) verdanke ich meiner Mitarbeiterin am Botanischen Garten des Landes Kärnten in Klagenfurt, Frau Angela MEISTERL, der ein größerer Bestand dieses meist unbeständigen Einwanderers am Straßenrand unterhalb von Tentschach sofort auffiel. Im östlichen Niederösterreich gilt die Art laut MELZER (1979:182) bereits als eingebürgert, aus den übrigen Bundesländern liegen jedoch bisher nur Einzelfunde vor.

22. ***Sparganium natans*** L. (= ***S. minimum*** WALLR.),

Zwerg-Igelkolben, Fam. Typhaceae:

Klagenfurt-Nordwest, Wölfnitz: in einem Tümpel S der Straße von Seltenheim zum Dobernigteich, 1991, FRANZ, KL (9351/1).

Der Zwerg-Igelkolben zählt zu den äußerst gefährdeten und seltenen Wasserpflanzen Kärntens und kommt nur mehr in einigen wenigen, nährstoffarmen Stillgewässern des Klagenfurter Beckens und des Gailtales vor. Für das Klagenfurter Stadtgebiet galt diese Sippe schon seit MORTON (1909), der sie noch für die Sümpfe an der Glanfurt angab, als verschollen. Trotz langjähriger Nachsuche konnten diese alten Fundortsangaben aus dem Wörther-See-Siebenhügel-Gebiet nicht mehr bestätigt werden; um so erfreulicher ist das Auftauchen des Zwerg-Igelkolbens im Stadtgebiet, wenn auch an anderer Stelle.

Abb. 7:
Senecio vernalis W. K., Frühlings-Greiskraut, Klagenfurt-Wölfnitz, Ehrenbichl, 1993.
Foto: G. H. LEUTE.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

23. *Taxus baccata* L.,

Eibe, Fam. Taxaceae:

Klagenfurt-Südwest, Viktring: Bachschlucht S der Keutschacher Landesstraße, Kristallin, 470 msm, 1991, LEUTE 10908, KL (9451/2).

Wildvorkommen dieser schönen Konifere sind in Kärnten schon sehr selten geworden. Sie ist nur mehr in den südlichen Landesteilen, und auch hier nur mehr sporadisch, anzutreffen. Nach Norden zu weist sie zwei vorgeschobene, isolierte Vorkommen in den Launsdorfer Bergen und an den Hängen der Grebenzen auf. Wegen des zähen, widerstandsfähigen Holzes wurde der Eibe in früheren Jahrhunderten vor allem für die Herstellung von Armbrüsten eifrig nachgestellt, in unserer Zeit werden noch gelegentlich Brettchen für Jagdtrophäen hergestellt. Südöstlich und südwestlich von Klagenfurt finden sich an geschützten, lokalklimatisch geeigneten Standorten einige wenige Reliktvorkommen im Sattnitzzug. Hier im schlecht zugänglichen, luftfeuchten Bachgraben des Abflusses des Treimischer-Teiches wächst die Eibe an den steilen Nordhängen ziemlich ungestört in Exemplaren verschiedenen Alters. Durch die Nähe zum Viktringer Siedlungsgebiet, wo auch zahlreiche kultivierte Eiben zu finden sind, ist jedoch die Authentizität dieser Population zu bezweifeln und eher an ornithochore Verschleppung der Samen durch Amseln zu denken (vgl. MÜLLER-SCHNEIDER 1977:160).

24. *Veronica filiformis* SM.,

Faden-Ehrenpreis, Fam. Scrophulariaceae:

Klagenfurt-West, Hallegg: massenhaft im Rasen neben der Straße E des Schlosses, 1994, LEUTE 13092, KL (9351/3).

Der kaukasisch-kleinasiatische Faden-Ehrenpreis, ein gelegentlich adventiv auftretender Kulturflüchtling, wurde für das Klagenfurter Stadtgebiet erstmals von LEUTE (1988:376) angegeben. Nun konnte auch auf rasigen Flächen neben der Straße unterhalb Schloß Hallegg, wo auch von MELZER (1983:157–158) *Scilla siberica* gemeldet wurde, ein größerer Bestand beobachtet werden, ein Neufund für den Kartierungsquadranten 9351/3 (vgl. HARTL & al. 1992:362).

25. *Viola papilionacea* PURSH (= *V. cucullata* auct.),

Amerikanisches Veilchen, Fam. Violaceae:

Klagenfurt-Stadt: Rasenfläche in der Adlergasse gegenüber Gasthof PIRKER, 1991, LEUTE 10900, KL (9351/4); am Fahrradweg Lerchenfelderstraße bei der Westschule, 1991, KOSCH, KL (9351/4); Klagenfurt-Nord, Emmersdorf: buschiger Hang W des Schlosses, 480 msm, 1991, LEUTE 10917, KL (9351/2).

Diese aus Nordamerika stammende, offenbar verwilderte Zierpflanze wurde erstmals für Kärnten von LEUTE (1974:420), von MELZER (1988:564) für das Klagenfurter Stadtgebiet genannt, ein weiterer Fund im Westen der Stadt von MELZER (1990:474–475) bekanntgegeben. Sie scheint sich hier immer weiter auszubreiten und einzubürgern. Beobachtungen im Garten des Autors zeigten eine bemerkenswerte Migrationsfähigkeit dieses Veilchens, werden doch die Samen, die über ein ölhältiges Anhängsel (Elaiosom) verfügen, durch Ameisen recht schnell weiterverbreitet (Myrmekochorie). An allen oben angeführten Fundorten tritt die Art in der weißblühenden Form, var. *albiflora* BRITTON, auf.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

LITERATUR

ADLER, W., K. OSWALD & R. FISCHER (1994): Exkursionsflora von Österreich. Redigiert u. herausgegeben v. M. A. FISCHER. – Stuttgart & Wien: E. Ulmer.

AICHINGER, E. (1933): Vegetationskunde der Karawanken. – Pflanzensoziologie 2. – Jena: Gustav Fischer.

FRANZ, W. R. (1990): Zur natürlichen und naturnahen Vegetation der Stadt Klagenfurt. – Die Kärntner Landsmannschaft 9–10/1990:126–132.

FRANZ, W. R., M. KOSCH & G. H. LEUTE (1990): Zur Flora und Vegetation der Kapuziner- und Schlangeninsel im Wörthersee (Kärnten, Österreich). Flora in Vegetacija dveh otokov (Kapuzinerin Schlangeninsel) v Vrbskem jezeru (Koroška, Avstrija). – Razprave IV, Razreda SAZU, 31 (ob letnici akademika Ernesta Mayerja), Ljubljana: 37–76.

FRANZ, W. R., & G. H. LEUTE (1994): Ein überraschender Neufund der Rostblättrigen Alpenrose, *Rhododendron ferrugineum* L., am Schrottkogel bei Klagenfurt in Kärnten. – Wulfenia 3:73–93.

GOLKER, P. (1908): Beitrag zur Flora der Umgebung von Tultschnig. – Carinthia II, 98./18.:125–130.

HAFNER, W., & G. WEIHS (1990): Das Ökosystem Klagenfurt. Umweltkonzept für die Landeshauptstadt Klagenfurt. Hrsg. v. Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt. – Klagenfurt: Alekto.

HARTL, H., G. KNIELY, G. H. LEUTE, H. NIKLFELD & M. PERKO (1992): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. – Klagenfurt: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten.

KOKEIL, F. (1840): Verzeichnis der in der Umgegend von Klagenfurt vorkommenden Sumpfgewächse. – Flora, Regensburg, 23/1:81–87.

– (1852): Aufzählung der in der Umgebung von Klagenfurt vorkommenden phanerogamischen Gewächse und Farnkräuter. – Jahrbuch d. naturhistor. Landesmuseums von Kärnten, Klagenfurt, 1:15–56.

LEUTE, G. H. (1974): Nachträge zur Flora von Kärnten III. – Carinthia II, 163./83.(1973):389–424.

– (1980): Florula Montis Magdalenae. Ein Beitrag zur Gefäßpflanzenflora des Magdalensberges in Kärnten. – Carinthia II, 37. Sonderheft.

– (1985, 1986, 1988, 1990): Neue und bemerkenswerte Pflanzenfunde im Bereich der Landeshauptstadt Klagenfut I–IV. – Carinthia II, 175./95., 1985:199–228; 176./96., 1986:355–396; 178./98., 1988:353–378, 180./100., 1990:443–454.

LEUTE, G. H., & W. MAURER (1983): *Rubus juennensis* LEUTE & MAURER, eine neue Brombeerart aus dem östlichen Kärnten. – Carinthia II, 173./93.:237–244.

LEUTE, G. H., & W. SEMBACH (1984): Die Verbreitung der Quetschgurke (*Thladiantha dubia* BUNGE, Cucurbitaceae) in Kärnten und deren Auftreten als Maisunkraut. – Carinthia II, 174./94.:37–45.

MELZER, H. (1972): Floristische Neuigkeiten aus Kärnten. – Carinthia II, 162./82.:201–220.

– (1974): Beiträge zur floristischen Erforschung Kärntens. – Carinthia II, 163./83.(1973):425–439.

– (1979): Neues zur Flora von Oberösterreich, Niederösterreich, Wien und dem Burgenland. – Linzer biol. Beitr. 11/1:169–192.

– (1988): Über *Chorispora tenella,* einen südosteuropäisch-asiatischen Kreuzblütler, *Viola cucullata,* das Amerikanische Veilchen, und andere Pflanzenfunde in Kärnten. – Carinthia II, 178./98.:561–566.

– (1990): *Bromus ramosus* HUDS., die Wald-Trespe, ein neues Gras in der Flora Kärntens, und weitere bemerkenswerte Pflanzenfunde. – Carinthia II, 180./100.:469–477.

MORTON, F. (1908, 1909): Die Flora des Glanfurtgebietes. – Handschriftliches Manuskript. Bibliothek d. Landesmuseums für Kärnten in Klagenfurt.

MÜLLER-SCHNEIDER, P. (1977): Verbreitungsbiologie (Diasporologie) der Blütenpflanzen. – 2. neubearb. Aufl. – Veröff. d. Geobotan. Inst. d. Eidgen. Techn. Hochschule, Stiftung RÜBEL, in Zürich 61.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

PACHER, D.: Systematische Aufzählung der in Kärnten wildwachsenden Gefässpflanzen. I. Theil: Gefässpflanzen. I. Abtheilung: Akotyledones, Monokotyledones. II. Abtheilung: Dicotyledones. III. Abtheilung: Dicotyledones dialypetalae. In: PACHER, D., & M. JABORNEGG (1881–1894): Flora von Kärnten. – Klagenfurt: Kleinmayr.

SABIDUSSI, H. (1925): Pflanzenkundliche Beiträge. 2. *Homogyne alpina* in tiefen Standorten. – Carinthia II, 114–115/34–35:51–53.

SHS = handschriftliche Aufzeichungen von Hans SABIDUSSI (im Besitz des Autors).

WEBER, H. E., & W. MAURER (1991): Kommentierte Checkliste der in Österreich nachgewiesenen Arten der Gattung *Rubus* L. (Rosaceae). – Phyton (Horn, Austria) 31:67–79.

Anschrift des Verfassers: Dr. Gerfried Horand LEUTE, Kustos für Botanik, Landesmuseum für Kärnten, Museumgasse 2, A-9021 Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 185_105

Autor(en)/Author(s): Leute Gerfried Horand

Artikel/Article: Neue und bemerkenswerte Pflanzenfunde im Bereich der Landeshaupstadt Klagenfurt in Kärnten V. 461-476